

Expertengespräch mit den
Museen der Stadt Nürnberg -
Albrecht-Dürer-Haus und
der Trierer Arbeitsstelle
für Künstlersozialgeschichte zum Thema:

Künstlerhäuser Funktion, Ausstattung und Lage der Wohn- und Arbeitsräume des Künstlers in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Nürnberger Round Table am 16. und 17. August 2012 im Dürerhaus, Nürnberg

Künstlerhäuser stellen bezüglich ihrer Lage und Ausstattung einen wesentlichen Aspekt in der Erforschung der Künstlersozialgeschichte dar und sollen deshalb im Zentrum des Nürnberger Round-Table-Gesprächs stehen. Ausgehend von Nürnberg, Augsburg und Regensburg werden Wohn- und Arbeitsräume des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Malers der deutschsprachigen Region und des europäischen Raumes betrachtet.

Beim Nürnberger Round-Table soll es vornehmlich darum gehen, die entsprechenden Quellen (Steuerungsgänge bzw. Steuerbücher/Verkaufsbesiege-lungsbücher/Katasterpläne/Zinsbücher/ u.a.) in den Fokus zu rücken, wobei Ausstattung, **Nutzung und Lage** (und damit zusammenhängend die sozialen Netzwerke) des Künstlerhauses im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Ausstattung und Nutzung der **Wohn- und Arbeitsräume** der Künstler, beispielsweise als Werkstatt / Atelier, Verkaufsfläche und Materiallager, lassen sich u.a. anhand von Inventaren und überlieferten Realien rekonstruieren. Zudem können die Künstlerhäuser als eigenständiger Bau architekturgeschichtlich betrachtet werden. Mitgedacht wird auch die Frage danach, was das Künstlerhaus ausmacht und wie es sich von anderen (Handwerker-)Häusern seiner Zeit unterscheidet.



Referent/innen:

Danica Brenner, M.A., Trierer Arbeitsstelle für
Künstlersozialgeschichte
Dr. Thomas Schauerte, Leiter des Albrecht-Dürerhauses,
Nürnberg
Benno Walde, M.A., Trierer Arbeitsstelle für
Künstlersozialgeschichte

Diskutant/innen:

Marina Beck, M.A.; Prof. Dr. Dagmar Eichberger; Stefanie
Herberg, M.A.; Barbara Kemmer, M.A.; Dr. Birgit Münch;
Sarah Riedel, M.A.; Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke; Dr. Ursula
Timann; Dr. Susan Tipton

Auch die **Nutzungsdauer** der Künstlerhäuser wird untersucht. So gab es Beispiele für längerfristig bewohnte Künstlerhäuser wie das Rubenshuis, welches 1610 in Antwerpen nach den Entwürfen des Künstlers errichtet wurde. Andererseits sind zahlreiche Umzüge von Künstlern, wie bei vielen anderen städtischen Handwerkern auch, innerhalb des **städtischen Raums** überliefert.

Die Lage des Künstlerhauses lässt Rückschlüsse auf die sozialgeographische Verortung desselben innerhalb der Stadtgesellschaft zu, denn im Untersuchungszeitraum wurden nicht allorts **Malergassen- oder Viertel** von den Malern bewohnt. Vielmehr lassen sich zum Beispiel über nachbarschaftliche Nähe zur Oberschicht für den Künstler wichtige soziale Netzwerke erklären und untersuchen.

Das Kooperationsgespräch dient zur Vorbereitung einer gemeinsamen internationalen Tagung mit Publikation.



albrecht-dürer-haus
museen der Stadt Nürnberg